

Bundeskanzler Adenauer in Konzen

Ist es Ihnen auch schon so ergangen? Sie stehen als Nichteinheimischer bei Rot vor der Ampel auf der B 258 in Konzen und schauen zufällig auf das Richtung Grundschule und Kirche zeigende Straßenschild. „Konrad-Adenauer-Straße“ steht darauf und Sie fragen sich, was das wohl zu bedeuten hat. Dass Straßen, Wege und Plätze nach Persönlichkeiten benannt sind, die sich um die Orte, in denen sie lebten und wirkten, besonders verdient gemacht haben, ist keine Besonderheit. Aber was in aller Welt hat der Altbundeskanzler mit Konzen zu tun?

In der Archivale des Monats geht es diesmal um eines von fünf Fotos aus dem Bildarchiv der ehemaligen Amtsverwaltung Imgenbroich. Entstanden ist die Aufnahme am 27. Mai 1954 auf dem Pausenhof der kurz zuvor fertiggestellten neuen Volksschule. Sie hält eines der größten Ereignisse in der Konzener Nachkriegsgeschichte fest – den Besuch Konrad Adenauers. Manche Ältere haben an das, was damals los war, noch persönliche Erinnerungen. Wir anderen können auf die zwei Tage später erschienenen Artikel in der Aachener Volkszeitung und den Aachener Nachrichten zurückgreifen, aus denen die nachfolgenden Zitate stammen.



„Dat es dä Adenauer, dä esuvell vör os jedoh hat.“ Der Besuch des Bundeskanzlers am 27. Mai 1954 zählt zu den größten und bewegendsten Ereignissen in der Nachkriegsgeschichte Konzens. (Abbildung: Stadtarchiv Monschau)

Selbstverständlich war Konrad Adenauer nicht eigens aus Rhöndorf angereist, sondern hatte zuvor in Aachen den Karlpreis entgegengenommen. Die Rückfahrt nutzte er, in Begleitung von Nordrhein-Westfalens Ministerpräsidenten Karl Arnold, für eine Tour durch die Nordeifel.

„Die Straßen zur neuen Volksschule und die Turnhalle“ hatte die Bevölkerung „in fieberhafter Eile festlich geschmückt“. Überall, sogar auf dem Kirchturm, wehten Fahnen. Der Besuch war kein Geheimnis und so braucht es nicht zu wundern, dass ab 15 Uhr Menschen aus dem gesamten Monschauer Land und darüber hinaus hierher strömten. Ob das Trommler- und Pfeiferkorps und der Musikverein Eintracht Konzen, die während der Wartezeit für Unterhaltung sorgten, danach nochmals vor so großem Publikum gespielt haben?

Gegen 16 Uhr war es so weit. „Brausender Beifall brandete auf, als der Kanzler seinen Wagen verließ und von Landrat Schütt, Dr. Schwering, Studienrat Bellut und weiteren Persönlichkeiten begrüßt wurde.“ Die beiden Mädchen, die dem hohen Gast einen Blumenstrauß überreichen durften, werden das ganz gewiss nie vergessen haben.

Die Begeisterung, die Adenauer auf seiner Fahrt durch das Monschauer Land entgegenschlug, war echt und nachvollziehbar. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs hatte Belgien als Wiedergutmachung etliche Gebiete entlang der deutsch-belgischen Grenze annektiert. Für viele Menschen in den Grenzorten bedeutete das unter anderem den Verlust von lebenswichtigen landwirtschaftlichen Flächen. Es war sogar geplant, alles, was westlich der Vennbahn lag, einzugliedern, wovon große Teile von Roetgen und Lammersdorf, der gesamte Ort Mützenich sowie Ruitzhof betroffen gewesen wären. Im April 1949 gab Belgien diesen Plan jedoch auf. Seitdem war eine langsame aber stetige Verbesserung der Lage zu spüren. Natürlich lag die Beliebtheit Adenauers auch am raschen Wiederaufbau und dem rasanten wirtschaftlichen Aufschwung.

Doch nun zurück nach Konzen. „Nachdem dann auch die Fußballer des Turnvereins Konzen den Kanzler mit einem herzlichen Sportlergruß begrüßt hatten“, ging es zum feierlichen Empfang in die neue Turnhalle. Auf dem Weg zu den Sitzplätzen kam es zu einer bewegenden Szene. „Landrat Schütt wies den Bundeskanzler auf den 84jährigen J. Rosenwick aus Konzen hin, der als ältestes Parteimitglied immer noch die Beiträge kassiere. Diesen Augenblick wird der alte Mann nie vergessen, da ihm der Bundeskanzler die Hand gab und ihn für seine Treue lobte.“

Landrat Peter Schütt war in seinem Grußwort zunächst auf Konzens Beziehung zu Aachen und zu Karl dem Großen eingegangen und hatte es sich nicht verkneifen können darauf hinzuweisen, dass der Ort bei der Bundestagswahl am 6. September 1953 mit 95 Prozent die höchste Wahlbeteiligung im gesamten Bundesgebiet erzielt hatte. Er schloss, an Adenauer gewandt, mit dem Wunsch und der Bitte, „daß nämlich die gerade von der Grenzbevölkerung so aufrichtig unterstützte Europapolitik des Kanzlers durchgeführt werde. *Sie sind selbst durch zwei Schlagbaumsperren gefahren, um nach Konzen zu kommen. (...) Nirgendwo wird Ihrer Europapolitik soviel Verständnis entgegengebracht wie gerade hier im Grenzland. Und so wünsche ich, daß der Herrgott Sie noch viele Jahre in körperlicher und geistiger Frische erhalte, damit das so gut begonnene Werk zur Vollendung geführt werden kann.*“

„Nicht enden wollender Beifall brauste auf, als Bundeskanzler Dr. Adenauer dann an das Rednerpult trat.“ Auch er legte den Schwerpunkt auf die Grenzsituation. „*Ich weiß, wie die Eifel gelitten hat und wie sie heute noch leidet, aber die Schwierigkeiten werden bald behoben sein.* Auf der Fahrt nach Konzen habe er erleben müssen, wie widersinnig oft die Grenzen verlaufen. Um von einem Ort in den anderen zu gelangen, müsse man durch Schlagbäume und über ausländisches Gebiet. *Das muß*

von der Landkarte verschwinden.“ Er sei „fest davon überzeugt, daß die Schwierigkeiten der Grenzziehung in absehbarer Zeit behoben sein werden.“

Und Adenauer hielt Wort. Nach langwierigen Verhandlungen wurde am 24. September 1956 der deutsch-belgische Grenzvertrag geschlossen. Die Kontrollen zwischen Konzen und Fringshaus verschwanden. Zwei Jahre später, am 28. August 1958, erfolgte die Rückgabe annektierter Gebiete an Deutschland. Lediglich der westliche Teil von Leykaul und etliche Walddistrikte blieben davon ausgeschlossen. „Nachdem sich der Applaus nach diesen Worten gelegt hatte, bat der Bundeskanzler den Ministerpräsidenten, einige Worte an die Konzener zu sagen. Dieser nannte den Tag ereignisreich für dieses herrliche Dorf. Gerne denke er an die Stunde zurück, in der Belgien den Verzicht auf die Annexion erklärte und er der Grenzbevölkerung sagen durfte: *Ihr seid nicht abgeschieden*. [...] Der Ministerpräsident stellte dann fest, daß vor allem die Jugend Europa wolle. Wenn auch auf dem Weg zu Europa viele Schwierigkeiten zu überwinden seien, so werde das Ziel eines Tages doch erreicht werden.“ Dass diese Vision Adenauers Wirklichkeit geworden ist, zählt zu seinen größten politischen Leistungen.

Nach Ende des offiziellen Teils ereignete sich noch folgender Zwischenfall. „Während sich die Halle leerte, rief man nach dem Pastor für die Kirchenführung. Ein anderer sprang vor: *Herr Bundeskanzler, ich bin der Pastor von Mützenich*, und Ministerpräsident Arnold fügte erklärend hinzu: *Das Dorf, wo so viel geschmuggelt wurde*. Da hatte auch der Kanzler schon von gehört, und unser Berichterstatter vernahm später, daß sich der Kanzler von Pfarrer Scheidt mit den Worten: *Das mit Mützenich, das bringen wir schon in Ordnung* verabschiedete.“

Mit der Besichtigung der wiederaufgebauten und erweiterten Pfarrkirche, deren Einweihung unmittelbar bevorstand, endete der Besuch in Konzen. Durch das dichte Spalier der Menschen entlang der Straßen bahnte sich die Fahrzeugkolonne des Bundeskanzlers ihren Weg nach Monschau, wo er auf dem Marktplatz einen kurzen Zwischenstopp einlegte. Von dort ging es über Imgenbroich nach Simmerath, wo eigentlich nur eine langsame Durchfahrt geplant war. Doch die Organisatoren hatten nicht mit den Dorfbewohnern gerechnet, denn die „machten es [...] so nett, daß der Bundeskanzler seinem Fahrer anzuhalten befahl. Die Kinder umsäumten an Schröders Ecke die Straße, am Krankenhaus spielte die Blasmusik. Die begeisterte Begrüßung der Kinder und der hinter ihnen stehenden Erwachsenen war so lebhaft und groß, daß der Kanzler unter immer mehr anschwellendem Jubel ausstieg. Bürgermeister Jansen wurde herbeigerufen und Dechant Moritz. Nachdem sich die beiden durch die Zuschauer hindurchgezwängt hatten, begrüßte sie der Kanzler und wechselte einige freundlichen Worte mit ihnen. *Auf Wiedersehen, Herr Bundeskanzler!* riefen die Kinder dem hohen Gast beim Scheiden zu und winkten ihm lange nach.“